Ferien
VOM KRIEG im Bezirk MELK



Foto: Karl Zimmerl

Besuch aus der Westsahara

- ÖSG stellt sich vor
- Statements der Mitwirkenden
- Tagebuch der Kinder

Tips
total. regional.

VORWORT



Karin Scheele
Vorsitzende der Österreichisch-Saharauischen Gesellschaft

Der Westsahara-Konflikt war mein erster Berührungspunkt mit internationaler Politik. Als ich mit 16 Jahren Mitglied der Sozialistischen Jugend in Niederösterreich wurde, organisierte diese gerade eine Solidaritätsaktion. Wir verkauften Bausteine, um Brunnen für die saharauischen Flüchtlinge, die in Lagern in der südwestalgerischen Wüste leben, mitzufinanzieren.

Einige Jahre später begann ich die Aktion „Ferien vom Krieg" für saharauische Kinder zu organisieren. Eine Initiative, die sich von Jahr zu Jahr wachsender Unterstützung und medialer Aufmerksamkeit erfreut und die im Zuge dieser Beilage auch kurz vorgestellt wird. Im Europäischen Parlament machte ich den Westsahara-Konflikt zu einem der Schwerpunkte meiner politischen Arbeit. Auch in meiner derzeitigen Funktion als niederösterreichische Landesrätin ist es selbstverständlich, dass ich mich weiter engagieren werde. Schließlich geht es für mich nicht zuletzt um die Glaubwürdigkeit von Politikern im Umgang mit elementaren Menschenrechten.

Die internationale Gemeinschaft und die EU werden ihrer Verantwortung gegenüber den Saharauis nicht gerecht. Druck ist notwendig, um diesem Volk endlich zu seinem Recht zu verhelfen. Druck, den die Österreichisch-Saharauische Gesellschaft und ihre zahlreichen Unterstützer weiter ausüben werden, bis auch diese letzte afrikanische Kolonie ihre Unabhängigkeit erlangt. Auch Sie können mithelfen: Machen Sie Ihre Umgebung auf den Westsahara-Konflikt aufmerksam, unterstützen Sie die Aktion „Ferien vom Krieg".

Vielen Dank!
Ihre Karin Scheele ■

VORSTELLUNG

Projekt „Ferien vom Krieg"

Izza, Zahara, Umlajut, Sidi, Mulay, Mohamed, Hendu, Husein, Mahfud und Moulou leben in einem Flüchtlingslager mitten in der Wüste. Ihre Heimat, die Westsahara, haben sie noch nie gesehen. Grund dafür ist ein von der Weltöffentlichkeit vergessener Konflikt. Marokko hält die Westsahara seit 37 Jahren illegal und völkerrechtswidrig besetzt.

„Ferien vom Krieg", so lautet das Motto einer Initiative von Landesrätin Karin Scheele und einer Non-Profit-Organisation, der Österreichisch-Saharauischen Gesellschaft (ÖSG).

Die ÖSG ist ein Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist. Sie bezweckt eine Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen österreichischem und saharauischem Volk sowie die Unterstützung der UNO-Bemühungen für eine gerechte und dauerhafte Lösung des Westsaharakonfliktes, die das Selbstbestimmungsrecht voraussetzt.

Dank der Aktion „Ferien vom Krieg" können sich seit vielen Jahren saharauische Kinder von genau den schwierigen Lebensbedingungen erholen. Diesen Sommer verbrachten sie acht Wochen in Österreich. Eine Woche davon – schon fast traditionell – bei unseren Freunden im Bezirk Melk. In dieser Zeit werden die Kinder neu eingekleidet und medizinisch untersucht. Dank einer Vielzahl von ehrenamtlichen Unterstützern und engagierten Organisationen, wird jedes Jahr auch ein dichtes Unterhaltungsprogramm auf die Beine gestellt.
Mehr Informationen unter www.facebook.at/FerienVomKrieg ■



Seit 37 Jahren leben 165.000 Saharauis in Flüchtlingslagern in der Wüste.



Ein starkes Team Die Organisatoren für die Aktion „Ferien vom Krieg" im Bezirk Melk: Initiatorin Landesrätin Karin Scheele (Mitte) umringt von „ihren saharauischen Kids" und Bürgermeister Karl Heinz Spring (SP, v. l.), Bezirksparteivorsitzenden Günther Sidl (SP), Landtagsabgeordneten und Bürgermeister Josef Jahrmann (SP), Bezirksfrauenvorsitzender Charlotte Zimmerl (SP) und der Vertreterin der saharauischen Befreiungsbewegung Frente Polisario, Nadjat Hamdi.

WESTSAHARA

Das lange Warten auf Gerechtigkeit

Im November 1975 besetzten marokkanische Truppen Gebiete der bis dahin spanischen Kolonie Westsahara. Heute, 37 Jahre danach, kämpft das saharauische Volk noch immer für seine Unabhängigkeit.



Andreas Balog ist Beirat für Menschenrechte und Internationales Recht der Gemeinnützigen Entwicklungszusammenarbeit GmbH (GEZA) und Vorstandsmitglied der ÖSG.

Wir schreiben das Jahr 1975: Fünfzehn Jahre nach Verabschiedung der Antikolonialismus-Deklaration hofft die Bevölkerung der spanischen Kolonie Westsahara Unabhängigkeit zu erlangen. Bereits 1965 forderte die UN-Generalversammlung die Kolonialmacht Spanien auf, den Saharauis ihr Recht auf Selbstbestimmung einzuräumen und sich aus der Westsahara zurückzuziehen. Doch bedeutende Rohstoffvorkommen verzögerten den Abzug Spaniens und weckten Begehrlichkeiten der Anrainerstaaten Marokko und Mauretanien. Im Oktober 1975 bekräftigte der Internationale Gerichtshof das Selbstbestimmungsrecht der Bevölkerung der Westsahara und wies Gebietsansprüche der Anrainerstaaten unmissverständlich zurück. Doch Marokko und Mauretanien setzten sich demonstrativ über die Grundsätze des Völkerrechts hinweg. Am 6. November 1975 beginnt der Einmarsch, wobei Marokko die militärische Intervention als eine vermeintlich friedvolle Wiedereingliederung der „südlichen Provinzen“ durch den sogenannten Grünen Marsch von mehr als 350.000 Freiwilligen inszeniert. Die Streitkräfte zerstörten die Lebensgrundlagen der Saharauis, zehntausende flüchten nach Algerien. Die UNO verurteilt die Besetzung und der UN-Sicherheitsrat fordert Marokko zum sofortigen Rückzug auf.

37 Jahre sind seit der Besetzung vergangen, aber ungeachtet der mehr als 100 Resolutionen der Vereinten Nationen warten rund 165.000 Saharauis unter unmenschlichen Bedingungen in Flüchtlingslagern in der algerischen Wüste noch immer vergeblich auf Gerechtigkeit.

Nun ist es endlich an der Zeit zu demonstrieren, dass die Grundprinzipien des Rechts für alle gelten und dass die bis heute friedlich auf ihr Selbstbestimmungsrecht wartenden Saharauis zu Recht Vertrauen in die internationale Staatengemeinschaft gesetzt haben. Diese wird aber ihrer Verantwortung bis jetzt nicht gerecht. Ebenso zieht die Europäische Union, von der man annehmen sollte, dass sie der Einhaltung der Grundsätze des Völkerrechts und dem Schutz der Menschenrechte einen hohen Stellenwert einräumt, wirtschaftlichen Nutzen aus der Situation. ■

STATEMENTS

Prägender Eindruck

BEZIRK MELK. Nicht nur für die angereisten Kinder ist „Ferien vom Krieg“ ein prägendes Erlebnis, sondern auch für die Mitwirkenden.



» Ich unterstütze diese Aktion, weil Kinder am stärksten unter einem Krieg leiden. Sie sind die wehrloseste Bevölkerungsschicht in einem solch leidgeprüften Land. Wer nicht wegsieht, wenn uns täglich Bilder und Berichte von gequälten Kindern erreichen, der muss einfach so gut es geht mithelfen, das Leid dieser jungen Menschen zu lindern.«

LAbg. Josef Jahrmann
Bürgermeister Loosdorf (SPÖ)



» Karin Scheele hat mich während der Aktion „Ferien vom Krieg“ auf die problematische Situation in der Westsahara aufmerksam gemacht. Dieser Konflikt, der so wenig Beachtung in der Welt findet, war für mich Anlass, mich aktiv zu engagieren. Ein weiterer Grund war die Menschenrechtsaktivistin Aminatou Haidar, die mich nachhaltig beeindruckte.«

Charlotte Zimmerl
Bezirksfrauenvorsitzende (SPÖ)



» In der Gemeinde Leiben finden soziale Aktionen immer ein offenes Ohr. Seit vier Jahren verbringen Kinder aus der Westsahara eine Woche in unserer Gemeinde. Besonders hervorzuheben sind die zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter, die rund um die Uhr die Kinder versorgen sowie die Unterstützung von vielen Privatpersonen und Firmen. «

Karl Heinz Spring
Bürgermeister Leiben (SPÖ)

KOMMENTAR

„Friedensbotschafter“

Wenn die Kinder aus der Westsahara im Sommer eine schöne und erholsame Zeit in unserem Bezirk verbringen, so ist ihr Kinderlachen auch eine Botschaft an uns. Viele tausend Kilometer von unserem Alltag in einem der reichsten Länder der Welt leben rund 180.000 Menschen aus der Westsahara in Flüchtlingslagern unter unvorstellbaren Bedingungen. Als ich mir persönlich im Süden Algeriens ein Bild über die Situation vor Ort machen konnte, habe ich aus dieser Zeit neue Sichtweisen mitgenommen. Zunächst war es die Lebensfreude, die mich faszinierte. Trotz der ausweglosen Situation, dem jahrelangen Kampf um ein eigenes Land und das Leben in Flüchtlingslagern verlieren die Saharauis nicht ihren Lebensmut. Optimismus und der Blick nach vorne bestimmen ihr Leben. Weiters verdient ein Bekenntnis des saharauischen Volkes



Günther Sidl, SPÖ-Bezirksparteivorsitzender Melk

tiefen Respekt, nämlich jenes des friedlichen Einsatzes um die Rückgabe der besetzten Westsahara. Mit gewaltfreien Aktionen auf ihre Lage aufmerksam zu machen, ohne Terror und Gewalt. Nicht nur aus diesem Grund ist eine rasche politische Lösung dieses Konfliktes mehr als wünschenswert und notwendig. Die Kinder aus der Westsahara sind daher auch Botschafter des Friedens. ■

Tagebuch

Bereits zum zehnten Mal machten die Kids der Aktion „Ferien vom Krieg“ auch im Bezirk Melk Station. Auf Einladung der SPÖ-Bezirksfrauen und mit Unterstützung von Bürgermeister Karl Heinz Spring wurden sie in der Woche von 15. Juli bis 22. Juli in Leiben untergebracht. Unsere gemeinsame Zeit mit den Kindern war voll bepackt mit verschiedensten Aktivitäten, Besuchen und Ausflügen und daher leider wie immer viel zu kurz.



MONTAG, 16. JULI

Heute stand ein Ausflug auf den Hubhof am Programm, wo wir uns voller Begeisterung als Edelsteingräber versuchen durften.



DIENSTAG, 17. JULI

Einladung der SPÖ-Raxendorf und Ausflug zum Bauernhof der Familie Zainzinger. Nach dem Mittagessen in Braunegg verbrachten wir den Nachmittag mit Spielen und Plantschen im Badeteich.

Ferien



MITTWOCH, 18. JULI

Der Tag begann sportlich: Margit Schnabler begeisterte mit einer ZUMBA-Stunde. Im Anschluss lud Familie Josefa und Anton Jansky ein. Das Wetter war traumhaft und der Nachmittag verging mit viel Badespaß wie im Flug.





DONNERSTAG, 19. JULI

Bei strahlendem Wetter besuchten wir auf Einladung der SPÖ-Neumarkt das Erlebnisbad – ein Highlight der Woche! Am Abend luden uns die Kinder vom Haus „Rettet das Kind“ in Leiben zum Grillen und Spielen ein. Eine besondere Geste uns so nett willkommen zu heißen.

VOM KRIEG

Bezirk MELK

Tagebuch

FREITAG, 20. JULI
Ausflug zum Reiterhof Langthaler nach Pömling. Die anfängliche Scheu war schnell überwunden und dann waren wir fast nicht mehr von den Pferden wegzubekommen. Besonderes Vergnügen bereitete uns nach dem Mittagessen die Rückfahrt nach Leiben mit dem Traktor.



GROSSE FREUDE AM FREITAGABEND
Die Kinder bekamen wieder Besuch von „ihrer Karin" – Landesrätin Karin Scheele und die Vertreterin der Frente Polisario in Österreich, Nadjat Hamdi, beehrten uns zum großen Abschlussfest. Unsere saharauischen Tanzvorführungen begeisterten die Besucher und wer wollte, konnte sich mit einem Henna-Tattoo von Betreuerin Hassina verzieren lassen.



SAMSTAG, 21. JULI
Einladung von Mc Donalds in Ybbs – ja, Chicken Nuggets, Pommes und Ketchup schmecken international! Den Nachmittag verbrachten wir bei Familie Wittmann und den österreichischen Freundinnen Selina, Chiara und Saskia.







SONNTAG, 22. JULI
Eine abwechslungsreiche Woche liegt hinter uns – der Abschied ist uns wie immer nicht leicht gefallen. Doch wir freuen wir uns auf den Sommer 2013, wenn es wieder heißt „Ferien vom Krieg" im Bezirk Melk.

„Danke an die Gemeinde Leiben und Bürgermeister Karl Heinz Spring für die Unterstützung, an die vielen Organisationen, Freunde und Helfer, die wieder jederzeit für die Kinder da waren und natürlich bei den SPÖ-Bezirksfrauen für die Finanzierung und die ausgezeichnete und reibungslose Betreuung." – Charlotte Zimmerl

Sicherheit

Jetzt gehören Ihre Sorgen uns!
Mit den innovativen Produkten der Wiener Städtischen fühlen Sie sich sicher. Und das seit mehr als 187 Jahren. Nähere Infos in der Landesdirektion Niederösterreich unter 050 350-41000, auf wienerstaedtische.at oder bei Ihrem Berater.

IHRE SORGEN
MÖCHTEN WIR HABEN

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

HELD & FRANCKE

Baugesellschaft m. b. H.

Filiale Loosdorf / NÖ
A-3382 Loosdorf, Gewerbestraße 3

Tel. +43 (0) 2754 / 733 70, Fax DW 5
loosdorf@h-f.at

HABAU GROUP



INTERVIEW

„Von Freiheit träumen“

Die saharauische Botschafterin Nadjat Hamdi über die Situation in der Westsahara und das Leben in Flüchtlingslagern.

Tips: *Sie sind Vertreterin der Frente Polisario. Was ist die Aufgabe Ihrer Organisation?*

Hamdi: Die Frente Polisario wurde 1973 mit dem Ziel der Befreiung der Westsahara gegründet. Ein großer Aufgabenbereich ist die Organisation und die Aufrechterhaltung der Flüchtlingslager. Darüber hinaus auch die Aufrechterhaltung der Volksarmee der Polisario, die fast alle Männer in den befreiten Gebieten umfasst. Und der dritte große Bereich ist die diplomatische Arbeit.

Tips: *Wie kann man sich das Leben im Flüchtlingslager vorstellen?*

Hamdi: In der Steinwüste, wo es kein Leben und kein Wasser gibt, ständig Sandstürme sind, sehr heiße Sommer und sehr kalte Winter, mussten die 165.000 Flüchtlinge lernen sich zu organisieren. Dies machen hauptsächlich Frauen, die die Großzahl der Bewohner bilden. Sie waren es, die Schulen, Krankenhäuser und eine simple aber funktionierende Infrastruktur aus dem Nichts gebaut haben.

Tips: *Seit 1991 gibt es einen Waffenstillstand. Wie schätzen Sie die aktuelle Situation ein?*

Hamdi: Es ist schwierig. Hätten Sie mir diese Frage 1993 gestellt, hätte ich sicher anders geantwortet. Damals hatten wir viel Hoffnung, damals haben wir an die UNO geglaubt, damals gab es einen Plan mit einem Zeithorizont und einer Agenda. Heute haben wir keinen Plan mehr, das Referendum über die Unabhängigkeit unseres Landes wurde immer und immer wieder von Marokko abgelehnt, obwohl Marokko eigentlich 1991 diesen Waffenstillstand vereinbart und ein Paket unterzeichnet hat, in dem die Organisation eines Referendums festgelegt wurde. Und so kämpfen wir heute noch immer für unser Recht auf Selbstbestimmung und die Freiheit unseres Volkes.“



Nadjat Hamdi ist Repräsentantin der saharauischen Befreiungsbewegung Frente Polisario für Österreich.

Impressum

Sonderausgabe „Ferien vom Krieg“

Redaktion Melk
Linzer Straße 6/EG/2, 3390 Melk
Tel.: 02752 / 513 94
Fax: 02752 / 513 94-10
E-Mail: tips-melk@tips.at
ISDN: 0732 / 798 79

Redaktion: Tamara Bartsch
Kundenberatung: Tamara Schmidradler
Producing/Sekretariat: Renate Maierhofer, Eva-Maria Kerschner

Fotos: Herbert Käfer, Christoph Ertl, Karl Zimmerl, Johannes Zinner

Medieninhaber: TIPS Zeitungs GmbH & Co KG, Promenade 23, 4010 Linz, Tel.: 0732 / 78 95-290
Herausgeber: Ing. Rudolf Andreas Cuturi, MAS, MIM
Geschäftsführer und Chefredakteur: Josef Gruber
Druck: OÖN Druckzentrum GmbH & Co KG

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung und aller in ihr enthaltenen Beiträge, Abbildungen und Einschaltungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung der auch in elektronischer Form vertriebenen Zeitung in Datenbanksystemen ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.

Sonderausgabe: 31.000
Gesamte Auflage der 22 Tips-Ausgaben: 800.300

SPÖ
VOLKSHILFE
MELK



Wer auf ARDEX baut, baut besser!

- Fliesenkleber
- Abdichtungen
- Fugenmassen und Dichtstoffe
- Voranstriche und Haftbrücken
- Boden- und Wandspachtelmassen
- Parkett-/Belagsverklebung und Spezialspachtelmassen
- Baustoffe

www.ardex.at

GREAT PLACE TO WORK® Beste Arbeitgeber 2012 Österreich

ARDEX

SCHAFFT BESTE VERBINDUNGEN